

dtv
Reihe Hanser

Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule

Joyce Carol Oates
Mit offenen Augen
Die Geschichte von
Freaky Green Eyes

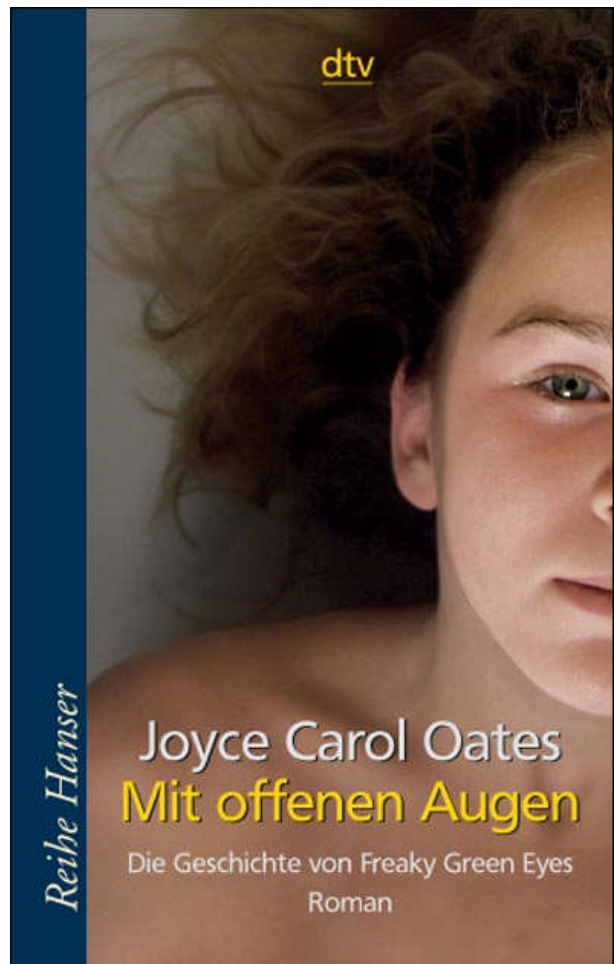
Reihe Hanser 62297

Thematik:

Physische und psychische Gewalt in
der Familie,
Reaktionen der Opfer,
Liebe und Freundschaft

Idee, Konzeption, Redaktion:
Marlies Koenen

Klasse: 8-10
Erarbeitet von:
Sabine Wierlemann



Handlung

Im Mittelpunkt der Handlung steht die vierzehnjährige Francesca Pierson, genannt Franky, die zusammen mit ihrem Vater Reid, einem berühmten Sport-Moderator, ihrer Mutter Krista, dem sportbesessenen Halbbruder Todd und ihrer jüngeren Schwester Samantha in Seattle im US-Bundesstaat Washington lebt. Franky ist es, die den Leser gleichsam als Tagebuchschreiberin in die Familiengeschichte einführt und an ihren Gedanken und Gefühlen teilhaben lässt. Gebrochen wird der chronologische Erzählfortgang immer wieder durch Rückblenden innerhalb der einzelnen Kapitel, die dazu dienen, Frankys emotionale und körperliche Entwicklung nachzuvollziehen und die sich überschlagenden Ereignisse zu reflektieren. Von einer verunsicherten Vierzehnjährigen, die sich auf einer Teenagerparty gerade noch selber vor einer Vergewaltigung retten kann, wandelt sich Francesca zu einem Mädchen, das durch die Veränderungen der Pubertät und durch die sich dramatisch entwickelnde familiäre Situation zum einen verunsichert ist und dankbar vorgegebene Erklärungsmodelle annimmt, zum anderen wird durch die Schlüsselszene auf der Party ihr starkes inneres Ich »Freaky Green Eyes« wach, das ihr in schwierigen Situationen beisteht und ihr schließlich auch die Kraft verleiht, ihren eigenen Vater anzuzeigen und damit die Misshandlungen der Mutter öffentlich zu machen. Francesca durchlebt verschiedene Stadien häuslicher Gewalt, psychischer wie physischer, und findet immer wieder Opfer-typische Erklärungen und Entschuldigungen. Erst der vom Vater begangene Mord an der Mutter und einem ihrer Freunde löst das Mädchen aus seiner Lähmung und lässt es, unterstützt durch ihr Freaky-Ich, handeln. Die heile Welt der (erfolg)reichen und glücklichen Familie erweist sich am Ende immer mehr als Illusion, sie hat nie bestanden. Francesca verliert die Mutter, der sie erst durch das nach ihrem Tod aufgefundene Tagebuch näher kommt, distanziert sich von ihrem gewalttätigen Vater und kann sich aus dessen Anspruchshaltung lösen. Gemeinsam mit ihrer kleinen Schwester findet sie in einer neuen Stadt zusammen mit ihrer Lieblingstante Vicky, der älteren Schwester ihrer Mutter, ein neues behagliches Zuhause, in dem sogar wieder ein Hund die Familie ergänzt.

Über Frankys Tagebuchaufzeichnungen wird der Leser in die Familiengeschichte der Piersons eingeführt.

Das Erlebnis physischer und psychischer Gewalt im Elternhaus wird von Franky zunächst über unterschiedliche Erklärungsmuster verdrängt, bis sie zu dem Entschluss gelangt, ihren gewalttätigen Vater anzuzeigen.

Kapitelübersicht

| Kapitel | Seite | Inhalt | Lexikon |
|----------------------------------------------|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| I Überwecheln | | | |
| 1 Wie Freaky Green Eyes ihren Namen bekam | 9-21 | Franky lernt auf einer Party den Studenten Cameron kennen. Sie reden, trinken Alkohol. Cameron bedrängt Franky, sie kann sich knapp vor einer Vergewaltigung retten. Ihr Alter-Ego »Freaky Green Eyes« tritt in Erscheinung. | <i>Galie-Typ</i> |
| 2 die Feier: 18. April | 22-41 | Ohne die Mutter, die nach Kalifornien gereist ist, feiert Familie Pierson die Vertragsverlängerung des erfolgreichen Vaters. Spannungen zwischen den Eltern werden ebenso sichtbar wie die Ohnmacht der Kinder ihrem dominanten Vater gegenüber. | <i>Tremolo</i> <i>Schwule</i> <i>Klimakterium</i> |
| 3 der Streit: 5. Mai | 42-48 | Franky und ihre Schwester erleben einen Streit der Eltern mit. Franky erinnert sich rückblickend an das Auseinanderleben der Eltern. Krista ist die öffentlichen Auftritte an der Seite ihres Mannes leid, schafft es aber nicht, ihre Vorstellungen durchzusetzen. | |
| 4 der Streit: 29. Mai | 49-69 | Franky erahnt, dass die Mutter vom Vater misshandelt wird, will sie aber nicht direkt darauf ansprechen. Auf das Gesprächsangebot der Mutter geht sie nicht ein, obwohl sie ihre Nähe vermisst. Stattdessen macht sie ihr Vorwürfe. Mrs. Pierson verteidigt ihren Mann. | <i>Lesben</i> <i>Kokettieren</i> |
| 5 »getrennt«: Juni | 70-86 | Die Mutter dehnt ihre Aufenthalte in Skagit Harbor aus, die Schwestern vermissen sie, Franky unterdrückt diese Gefühle jedoch. Ihre Eltern gehen sich aus dem Weg. Tante Vicky macht sich Sorgen um die Mädchen. | <i>bekifft</i> <i>Note A = 1,0</i> <i>Paläontologie</i> |
| 6 cape flattery: 4. Juli | 87-103 | Vater und Töchter verbringen ein langes Wochenende in der Lodge bei den Blounts. Auf der Party vermisst Franky ihre Mutter sehr. Der Privatzoos der Blount-Söhne empört Franky, Freaky Green Eyes befreit die Tiere heimlich. Der Vater reagiert mit Gewalt und beendet den Ausflug. | |
| 7 Schande | 104-107 | Franky erinnert sich mit Schrecken an die Züchtigung durch den Vater. Ihrer Mutter erzählt sie nichts davon. Nach über zwei Wochen »verzeiht« Dad ihr und spricht wieder mit Franky. | |
| 8 Skagit Harbor: 23. Juli | 108-115 | Der Vater willigt ein, die Töchter dürfen die Mutter nach Skagit Harbor begleiten. Sie sind begeistert von dem Dorf, dem Haus und dem Leben der Mutter. Franky übernimmt z. T. die ablehnende Haltung des Vaters. | <i>Klaustrophobie</i> <i>Mausoleum</i> |
| 9 Skagit Harbor: 24.-27. Juli | 116-132 | Mutter und Töchter genießen die gemeinsame Zeit. Das Familienleben reden sie sich schön, die Gewalttätigkeit des Vaters wird nicht thematisiert. Franky erfährt von dem Murmeltierbau. Sie lernt Garrett kennen, verabredet sich mit ihm. Der Vater stört die Idylle und holt die Mädchen zurück, die Mutter setzt sich nicht zur Wehr. | <i>Tunte</i> <i>Tank Top</i> |
| 10 yarrow heights: 27. Juli | 133-134 | Mr. Pierson erklärt sein Handeln: Die Mutter habe einen neuen Freund. Eine neue Haushälterin wird eingestellt. | |
| 11 der Verrat: 11. August | 135-139 | Twyla erzählt, Frankys Mutter habe sie angerufen, um über ihre Tochter zu sprechen. Sie gibt deren Botschaft weiter: »Vergiss Herrn Hahn nicht ...« Franky gesteht der Freundin die Trennung der Eltern nicht ein. | <i>incomunicado</i> |

| | | | |
|---------------------------------------------------------------------|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 12 der Anruf: 25. August | 140-145 | Die Mädchen leiden unter der Trennung, entscheiden sich jedoch aus Angst, beim Vater zu bleiben. Er unterbindet jeglichen Kontakt zur Mutter. Franky übernimmt die Erklärungen des Vaters und wendet sich von ihrer Mutter und Twyla ab. Das letzte Telefonat mit der Mutter. | |
| 13 der letzte Tag: 26. August | 146-151 | Franky sehnt sich nach ihrer Mutter. Der Vater verhält sich seltsam, nimmt Medikamente und lässt sich früh ins Bett bringen. | <i>Linebacker gedopt Nutte</i> |
| II Vermisst | | | |
| 14 Befragung: 1. September | 155-163 | Das Verhör-Protokoll nach dem Verschwinden der Mutter gibt nur Frankys Antworten wieder. Ihre Angaben entsprechen nicht immer der Wahrheit. | |
| 15 das Verschwinden: 27. August | 164-166 | Franky rekonstruiert rückblickend den Hergang der Tat. | |
| 16 der Schwur: 2. September | 167-170 | Der Vater versteckt sich mit seinen Kindern im Haus seines Anwalts vor der Presse. Er beteuert seine Unschuld am Verschwinden seiner Frau und beschuldigt sie, die Familie verlassen zu wollen. Franky bricht zusammen. | |
| 17 vashon island: 3.-4. September | 171-180 | Franky tröstet die Schwester, gibt der Mutter die Schuld. Sie möchte das Schuljahr normal beginnen und redet sich ein, auch ohne Mutter zurecht zu kommen. Sie ahnt, dass die Mutter tot ist. Der Rechtsanwalt legt ihr ihre Aussage in den Mund. | <i>zappen Zombie</i> |
| 18 freaky-logik: 4. September | 181 | Frankys Freaky-Ich erkennt die Situation genau. Sie richtet ihr Verhalten nach dem eigenen Vorteil. | |
| 19 Freaky Green Eyes: erster Schultag 8. September | 182-185 | Die Schule beginnt: Franky wird von den Freundinnen umsorgt, alle beobachten sie, der Schulleiter meidet sie. Frankys Körper rebelliert, sie wird krank. | |
| 20 Tante Vicky und die Riesenatlas- motte: 9. September | 186-191 | Tante Vicky kümmert sich um Franky und fragt sie über ihre Mutter aus. Franky kann und will ihre Gefühle nicht mitteilen. Franky erinnert sich an den gemeinsamen Besuch im Naturhistorischen Museum. Tante Vicky hat noch Hoffnung, die Schwester wieder zu finden. | |
| 21 die Ermittlungen: 27. August– 9. September | 192-197 | Die Suche nach der Vermissten und die polizeilichen Ermittlungen gehen weiter. Spekulationen über die Ursachen des Verschwindens kursieren. Der Vater nötigt die Kinder, in seinem Sinne bei der Polizei auszusagen. | <i>Sadomaso- chismus</i> |
| 22 die Don Spencer Show: 10. September | 198-204 | Mr. Pierson wird in einer bekannten TV-Show zu den Vorfällen interviewt. Die Konfrontation mit Bildern ihrer Mutter, bzw. Mr. Piersons erster Frau wühlen die Kinder emotional auf. | |

| | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 23 Denk an Herrn Hahn! | 205-206 | Im Traum erinnert sich Franky an die Botschaft ihrer Mutter »Vergiss Herrn Hahn nicht«. Das macht ihr Mut. | |
| 24 der geheime Bau: 11. September | 207-213 | Trotz ihrer Ängste macht sich Franky auf den Weg nach Skagit Harbor, um im Marmeltierbau nach einem Hinweis auf ihre Mutter zu suchen. Dort findet sie das Tagebuch von Krista Pierson. | |
| 25 »Sie sperren mich in Alltäg-lichkeit.« | 214-225 | Franky liest im Tagebuch ihrer Mutter, die bereits ahnte, dass ihr etwas zustoßen würde. Frankys Verdacht bestätigt sich als sie von den Drohungen und den Gewalttätigkeiten des Vaters liest. Sie erfährt wie sehr sich die Mutter um die Töchter gesorgt hat. Mero ist homosexuell. | <i>Toupet</i> |
| 26 »Jetzt weißt du ...« | 226-231 | Franky informiert Tante Vicky vom Fund des Tagebuchs. Sie treffen sich am Busbahnhof und ziehen in Vickys neues Apartment in Seattle. Mr. Pierson und Todd drohen der Tante und sind auf der Suche nach Franky. | |
| 27 Befragung: 12. September | 232-245 | Die zweite Befragung Frankys enthält wiederum nur ihre Antworten, die sich aber in den wesentlichen Punkten von denen ihrer ersten Aussage unterscheiden. Sie folgt nur noch ihrem eigenen Gewissen, belastet ihren Vater und wendet sich von seiner „krankhafte(n) Denkweise“ (S. 208) ab. | |
| III In den Sangre-de-Cristo-Bergen, Neu-Mexiko Dezember | 249-265 | Franky führt das Tagebuch ihrer Mutter weiter und informiert über das weitere Geschehen. Mr. Pierson wird zu 50 Jahren Haft verurteilt, seiner Tochter macht er heftige Vorwürfe und droht Vicky mit Rache. Tante Vicky erhält das Sorgerecht für die Mädchen und zieht mit ihnen nach Neu-Mexiko. Der Kontakt zu Todd ist abgebrochen. | |

Problematik

Das Thema der Gewalt zieht sich durch den Roman wie ein roter Faden. Als Strukturelement ist sie ein fester Bestandteil im Leben der Piersons, die allerdings alles dafür tun, damit diese nicht öffentlich wird. Reid Pierson duldet als Familienoberhaupt keinen Widerspruch, die Kinder werden »diszipliniert« (vgl. S. 89), wenn sie nicht gehorchen, die Frau ordnet sich unter, verdeckt ihre Misshandlungen mit langärmeliger Kleidung (vgl. S. 49). Selbst der Jack Russell Terrier Rabbit bekommt die Launen des Hausherrn zu spüren und wird kurzerhand weggesperrt (vgl. S. 30) und später deutet eine Blutspur auf sein trauriges Ende hin (vgl. S. 252). Es wird mehrfach angedeutet, dass die Misshandlungen bereits seit längerer Zeit Bestandteil des Ehelebens (vgl. S. 9) und für Franky seit ihrer frühen Kindheit Teil der väterlichen »Liebe« sind (vgl. S. 236). In der Lähmung der Opfer, die ihre Peiniger lieben und ihnen immer wieder verzeihen, wird ebenso wie in der Schilderung der Schuldgefühle der Mutter die Problematik häuslicher Gewalt besonders deutlich. Neben der Erfahrung häuslichen Gewalt, die rein statistisch gesehen für viele Jugendliche zum Alltag

Die Gewalttätigkeit des Vaters macht auch vor dem Terrier Rabbit nicht halt.

Opfer-typische Erklärungen und Entschuldigungen begünstigen die Eskalation von Gewalt.

gehört, wird Gewalt auch im Bild der Vergewaltigung und der Gewalt gegen den Hund Rabbit sowie gegen die Tiere im »Privatzoo« der Blount-Brüder (vgl. S. 97f.) thematisiert. Etwas weiter gefasst wäre der Begriff Gewalt, fügte man der Aufzählung noch den Doping-Verdacht hinzu, den Franky aufgrund von Todds veränderten Aussehens bekommt. Alle diese Bedeutungsfelder von Gewalt überschneiden sich und bieten in der im Einzelfall größeren oder auch kleineren Schnittmenge einen Kernbereich, den die Schülerinnen und Schüler aus eigener Betroffenheit heraus kennen oder der ihnen zumindest als Gegenstand öffentlicher Diskussionen bekannt sein dürfte.

Die Betroffenheit des Lesers wird ergänzt durch eine reflexive Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen von Gewalt.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Der Widerspruchsgeist, den das Thema bei den Schülerinnen und Schülern aufgrund der spannungsgeladenen Problematik wecken wird, soll seine Entsprechung in dem Arbeits- und Materialangebot finden. Die Textstruktur und -chronologie werden in Schaubildern anschaulich dargestellt und dienen der weiteren textimmanenten Analyse. Eine Annäherung an den Text – sowohl inhaltlich als auch formal – soll durch verschiedene Formen des Kreativen Schreibens erfolgen. Die Romanform des Tagebuchs wird ihre Entsprechung in der Formulierung von Tagebucheinträgen Frankys finden, die jeweils Leerstellen im Kontext füllen und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit den zentralen Themen Gewalt, Freundschaft, Liebe geben. Die Analyse der Auseinandersetzung zwischen Todd und Franky könnte über kreative Schreibaufträge wie dem Schreiben von E-Mails oder durch einen Telefon-Dialog mit Tante Vicky erfolgen. Ausgearbeitete Vorschläge dazu finden sich in den Kopiervorlagen. Zur kritischen Textarbeit eignet sich auch ein Vergleich der beiden Verhör-Protokolle, die tabellarisch erfasst und durch die Formulierung passender Fragen ergänzt und im Kontext gesichert werden können. Die Protagonisten der Handlung verdienen besonderes Augenmerk und sollten daher einzeln, eventuell in arbeitsteiliger Gruppenarbeit, charakterisiert werden. Aus dieser Vorarbeit könnte ein Soziogramm der Familie erstellt werden, das auch die Veränderungen berücksichtigt, die sich Laufe des Romans ergeben. Um in Diskussionen immer wieder konkret auf Textstellen Bezug nehmen zu können und nicht im ‚luftleeren Raum‘ zu argumentieren, bietet es sich an, zu diesen Aspekten Plakate erstellen zu lassen, die im Klassenzimmer aufgehängt werden.

Die Arbeitsaufträge berücksichtigen die formale Struktur des Romans und regen zu unterschiedlichen Formen des »Kreativen Schreibens« an.

Ein Soziogramm dient der Klärung des familiären Beziehungsgefüges.

Das zentrale Thema »Gewalt« bietet zahlreiche Bearbeitungsmöglichkeiten an. Für den Aspekt der häuslichen Gewalt wäre eine angeleitete Internetrecherche denkbar, die neben den typischen Mustern und Strukturen der Gewalt auch auf Hilfsangebote eingeht. In Absprache mit der Klasse können je nach Interessenlage und Zeitbudget weitere Themen (z. B. Gewalt gegen Tiere) in die Recherche und Präsentation aufgenommen oder als Referat-Themen vergeben werden. Eine thematische Zusammenarbeit bietet sich vor allem mit den Fächern Politik/Gemeinschaftskunde sowie Religion/Ethik an. In beiden Fachbereichen werden Fragen des sozialen Zusammenlebens in der Familie oder Freundeskreisen aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert. Ebenso in beide Disziplinen fällt der Aspekt Täter–Opfer, Schuld und (Todes)Strafe. Die Fragen nach dem Gewissen und der Moral wird eher in der Philosophie zu finden sein. Aus beiden Fachrichtungen könnten Erklärungsansätze mit in die Diskussion einfließen, eventuell auch in Form eines Referates.

Eine Internetrecherche bietet Gelegenheit Institutionen und deren Hilfsangebote in den Blick zu nehmen.

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

Vorbereitung der Lektüre

Der Roman soll von den Schülerinnen und Schülern vorbereitend gelesen werden. Um die Neugier auf und die Bereitschaft zur Lektüre zu wecken, können als Hinführung zum Text die Erwartungen der Schüler(innen) mit Hilfe von M 1 abgefragt werden. Die Jugendlichen können ihre unvoreingenommenen Deutungsansätze auf dem Arbeitsblatt notieren und in der abschließenden Auswertungsdiskussion am Ende der Besprechung zum Vergleich heranziehen. Das Titel-Zitat soll durchaus wörtlich genommen als auch im metaphorischen Sinne – wie im letzten Satz angedeutet – verstanden werden. Zur Auswertung bietet es sich an, die Zettel entweder (anonym) auszulegen oder aufzuhängen. Denkbar wäre aber auch folgende Variante: Nachdem der erste Satz vervollständigt wurde, werden die Arbeitsblätter jeweils an den Nachbarn weitergegeben. Somit erhalten die Schülerinnen und Schüler bereits während des Schreibens einen Eindruck vom Meinungsbild in der Klasse.

Lektüre begleitender Arbeitsauftrag

Es ist sinnvoll, den Schüler(innen) für die Lektüre etwas Zeit einzuräumen, zumal sie einen Lektüre begleitenden Arbeitsauftrag erfüllen sollen. Um den Unterrichtsverlauf zu stützen und eine gute Textkenntnis zu erreichen, sollen die Lernenden eine Übersicht über den Inhalt der Kapitel erstellen. Eine Vorlage zur Orientierung für die Schüler bietet M 2. Hier wurden bewusst keine Kapitel-Titel angegeben, um die Spannung nicht vorweg zu nehmen. Da das Vergnügen am Lesen und die Spannung bei der Lektüre durchaus im Vordergrund stehen sollen, wird ein arbeitsteiliges Vorgehen empfohlen. Die Lehrende/der Lehrende markiert auf den Aufgabenblättern M 4 der Schüler(innen), die jeweils zu bearbeitenden Kapitel (1-2 + 15-21//3-4 + 22-26//5-6 + 11-14//7-10 + 27 bis zum Romanende).

Auswertung der Lese-Erfahrungen

Das »10-Begriffe-Spiel« (M 3) eignet sich, um alle Lernenden in den Austausch über die Lektüreerfahrungen einzubinden und an der weiteren Planung der Unterrichtseinheit zu beteiligen. In immer größer werdenden Gruppen müssen sich die Schüler(innen) auf zentrale Begriffe des Inhalts oder ihrer Leseindrücke einigen. Durch die Darstellung der eigenen Leitbegriffe üben die Schüler(innen) Kommunikations- und Argumentationsstrukturen ebenso ein wie Rücksichtnahme und Teamarbeit. In der Abschlussrunde des Spiels können die Begriffe an der Tafel angebracht werden und von einigen Schüler(innen) nach Oberbegriffen sortiert werden. Diese Ordnung kann beispielsweise in Form einer Mindmap als Heftaufschrieb übernommen werden. Neben der Klärung inhaltlicher Fragen und dem Austausch der Lesermeinungen zum Buch dient diese erste Annäherung an die Lektüre auch der Planung der nachfolgenden Stunden. Bei den Lernenden wird es ihre Motivation stärken, wenn sie aktiv an der Gestaltung der Unterrichtseinheit mitwirken können.

Als weiteres Bearbeitungsziel soll die Sicherung des Inhaltes dienen. Die Schüler(innen) tragen in Kleingruppen (4 Schüler(innen)) die Ergebnisse ihres Leseprotokolls vor und ergänzen ihre Kapitelübersicht (M 2) um die Informationen, die sie von ihren Mitschüler(innen) erhalten. Auch für ruhigere Schüler(innen) ist es so möglich, die mündliche Ausdrucksfähigkeit in einem geschützten Umfeld zu schulen. Bei schwächeren Lernern könnte vorab auch noch eine Abstimmung der Inhalte in Expertenteams stattfinden, bevor sich die Gruppen zusammensetzen. In dieser Arbeitssituation ist jeder einzelne Lerner dazu aufge-

fordert, seine Ergebnisse zu präsentieren. Die vielfältigen Themenaspekte, die in der Auswertung des »10-Begriffe-Spiels« zur Sprache gekommen sind, können ggf. noch durch die Lehrkraft ergänzt werden. Dies kann in einem ersten Unterrichtsgespräch geschehen, indem der erste Abschnitt des ersten Kapitels analysiert und interpretiert wird. Als Impulsfragen können die Bereiche des »Überwechseln(s)« (S. 9) erarbeitet und die Bedeutung dieser Metapher für den Roman geklärt werden. Die implizierte Veränderung von einem Zustand → in den anderen betrifft alle Protagonisten und kann somit die Überleitung zur Charakterisierung der Romanfiguren bilden:

- Francesca → Franky → Freaky Green Eyes
- Franky → Pubertät (körperliche Veränderungen)
- Franky: »Vater-Tochter« → wendet sich vom Vater ab, sagt gegen ihn aus
- Mutter: Ehefrau → Verwirklichung eines Lebenstraums, Künstlerin
- Mutter: Society-Lady → Pflegt wahre Freundschaften
- Mutter: Leben → Tod
- Vater: erfolgreicher Moderator → Verbrecher
- Vater: liebevoller Ehemann/Vater → gewalttätiger Ehemann/Vater

Mögliche Leitfragen für das Unterrichtsgespräch:

- Was bedeutet »Überwechseln« im Zusammenhang dieses Romans?
- Inwiefern kann man bei Franky und ihrer Mutter von einem »Überwechseln« sprechen?
- Welche Textbeispiele belegen die Thesen der Schüler und Schülerinnen?
- Gibt es weitere Personen der Handlung, die »überwechseln«?
Gebt Beispiele dafür an.
- Wer von euch hat diese Erfahrung des »Überwechselns« auch schon einmal gemacht und hat Lust, von seinen Erfahrungen (Erfolgen und Ängsten) zu berichten?

Die letzte Frage kann, da sie sehr persönlich ist, auch als kreativer Schreibauftrag (M 5) gestellt und anonym ausgewertet werden. Hierfür bietet sich eine stille Leserunde an, bei der die persönlichen Erfahrungsberichte auf ein großes Stück Papier geklebt werden. Auf den breiten Rand können die Leser eigene Gedanken oder auch Fragen notieren. Auf diese Weise muss sich niemand mit allzu Persönlichem an die Öffentlichkeit wagen, erhält aber doch eine Rückmeldung in Form von Fragen oder anerkennenden Kommentaren.

Schwerpunkt-Themen

Charakterisierung der Protagonisten

Mit Hilfe der Arbeitsblätter M 6 und M 7 können die Schüler(innen) wesentliche Charaktermerkmale der Hauptfiguren zusammentragen. Um in die Methode einzuführen, empfiehlt es sich, die Charakterisierung von Franky von allen Schüler(innen) erarbeiten zu lassen und sie im Unterrichtsgespräch auszuwerten. Die Charakter-Analyse der Eltern kann auch in arbeitsteiliger Partnerarbeit durchgeführt werden und mit einer Ergebnissicherung in der Gruppe abschließen. Im Plenum sollte der Transfer, die Weiterarbeit mit den Ergebnissen, z. B. in Form von Rollenspielen (M 8) erfolgen. Hierbei sind die Schüler(innen) zum einen aufgefordert, ihre Textkenntnisse in szenisches Spiel umzusetzen und zum anderen wird ihnen durch das Füllen von Leerstellen im Text eine interpretatorische Leistung abverlangt, die eine wichtige Vorübung für schriftliche Arbeiten darstellt. Vertieft werden kann diese Phase der Unterrichtseinheit durch schriftliche Arbeitsaufträge, die beispielsweise als Hausaufgaben vergeben werden können (M 9).

Das abschließende Gespräch über die Persönlichkeitsmerkmale der Protagonisten und ihre Beziehung zueinander kann anhand der Soziogramme (M 10) erarbeitet werden. Aufgrund der Handlungsentwicklung ist es sinnvoll, eventuell arbeitsteilig zwei Soziogramme entwickeln zu lassen, welche das Familienverhältnis zu Beginn und am Ende der Handlung (vor dem Tod der Mutter) spiegeln. Zur Verdeutlichung der Ergebnisse könnten die Soziogramme auch als Standbild nachgebaut und – im Vergleich der Gruppenergebnisse – diskutiert werden.

Zentrale Themen der Handlung: Familie, Freundschaft, Liebe und Gewalt

Als wichtige Motive der Handlung wurden *Familie, Freundschaft, Liebe* und *Gewalt* unter Umständen bereits in der Eingangsstunde im Rahmen des »10-Begriffe-Spiels« thematisiert. Es lohnt sich jedoch, diese Themen nach Abschluss der Lektüre während der vorangeschrittenen Besprechungsphase noch einmal aufzugreifen. Den Schüler(innen) ist es durch die Reflexionen im Unterricht nun möglich, die Themen differenziert und multiperspektivisch zu sehen. Ausgehend von einer persönlichen, durch den Unterricht geschärften Wahrnehmung des Konnotationsrahmens der Begriffe sollen die Schüler(innen) zu einer vertieften Interpretationstätigkeit angeregt werden (M 11, M 12).

Textanalyse

Anhand ausgewählter Beispiele erhalten die Schüler(innen) die Möglichkeit, ihre sprachanalytischen Fertigkeiten zu üben und zu vertiefen. Ausgehend von einer Vervollständigung der Verhör-Protokolle (M 13) bietet sich eine Diskussion über die Motive Frankys sowie die Konsequenzen ihrer Tat an. Die Schüler(innen) werden am Beispiel eines zentralen sprachlichen Dokuments an die Frage von persönlicher Schuld und Verantwortung herangeführt und gelangen zeitgleich mit Franky zu der Erkenntnis: »Das Richtige ist, die Wahrheit zu sagen, ganz egal, wem sie hilft oder weh tut, also sage ich jetzt die Wahrheit.« (S. 216) Für einen weiteren textanalytischen Zugriff, der zudem die Gattungsgrenzen aufbricht, eignet sich das Gedicht von Emily Dickinson, das vorn im Tagebuch der Mutter steht (M 14).

Fächerübergreifende Projektarbeit

Thematische Überschneidungen wird es je nach Einsatz der Lektüre mit den Fächern Religion/Ethik sowie mit Gemeinschaftskunde/Politik geben. Wie bereits in den didaktisch-methodischen Überlegungen angedeutet und in den Unterrichtsvorschlägen für das Fach Deutsch ausgearbeitet, zeichnet sich Joyce Carol Oates' Roman durch eine thematische Vielschichtigkeit aus. Dies ermöglicht es zum einen, die Wünsche der jugendlichen Leserinnen und Leser bei der Unterrichtsgestaltung hinsichtlich der thematischen Auswahl zu berücksichtigen und zum anderen methodisch vielfältig zu arbeiten.

Gerade bei der fächerübergreifenden Projektarbeit bietet es sich an, auf Referate, Präsentationen (z. B. mit PowerPoint) oder Ausstellungen zurückzugreifen, da unter Umständen nicht alle Schüler(innen) einer Klasse an dem Projekt beteiligt werden können und zumindest über die Auswertung der Gruppenarbeiten an weiteren Themenaspekten teilhaben. Die Ergebnisse der Projektarbeit sind im besten Fall vielfältig und bereichern die weitere Arbeit im Unterricht. Gefördert wird dies besonders dann, wenn den Jugendlichen ein größtmöglicher kreativer Spielraum gewährt wird. Eine Dokumentation der Arbeit ist trotz aller kreativen Freiheit jedoch unvermeidlich, um Orientierung und Vergleichbarkeit der Leistungen zu bieten (M 15). Einige erste Anregungen und Ideen für eine Projektarbeit bietet die Übersicht M 16. Bei der Vergabe von Projektarbeiten sollte darauf geachtet werden, dass sich die Themen in der Auswahl und Umsetzung an der Lektüre orientieren. Um gewinnbringend im Unterricht eingesetzt werden zu können, müssen die Projektgruppen immer wieder den Verweis auf die Thematik der Lektüre, wenn möglich textgenau, leisten.

M 1 Was ich mir unter dem Titel vorstelle.**Aufgabe:** Vervollständige die Sätze.

»Mit offenen Augen« bedeutet für mich soviel wie _____

Mit offenen Augen fühle ich mich selber _____

_____, weil _____

_____ .

Mit offenen Augen kann ich besser _____

_____, weil _____

_____ .

Menschen machen ihre Augen manchmal zu, weil _____

**M 2 Vorlage für ein Leseprotokoll**

| Kapitel-Titel | Datum | Inhalt |
|----------------------------------------------------------------|-----------------------|--------|
| I Überwechseln (Kap. 1-13) | | |
| 1 Wie Freaky Green Eyes ihren Namen bekam | Juli, letztes Jahr | ... |
| 2 | ... | ... |
| ... | ... | ... |
| II Vermisst (Kap. 14-27) | | |
| 14 Befragung | 1. September | ... |
| ... | ... | ... |
| III In den Sangre-de- Cristo-Bergen, Neu-Mexiko | | |

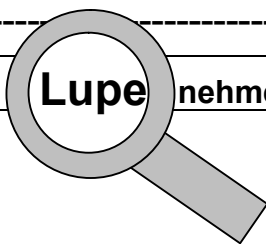
M 3 Anleitung für das »10-Begriffe-Spiel«

Das »10-Begriffe-Spiel«

1. Bildet Stammgruppen zu je 4-5 Schülern. Bestimmt einen Gruppensprecher. Jedes Gruppenmitglied bekommt 10 Karten.
2. Jede/r notiert für sich (ohne Gespräche) 10 Begriffe, die ihr/ihm aus der Lektüre in Erinnerung geblieben sind (Inhalt oder Leseindrücke/Nomen, Adjektive, Verben). Pro Karte= **ein** Begriff.
3. Stellt die Begriffe in der Gruppe vor: Warum habt ihr sie gewählt? Eure Nachfragen solltet ihr erst nach der Vorstellungsrunde stellen.
4. Einigt euch in der Gruppe auf insgesamt 10 Begriffe, die mit in die nächste Runde genommen werden. Doppelungen und verwandte Begriffe können die Wahl erleichtern. Schreibt die ausgewählten Begriffe auf 10 Karten.
5. Findet euch nun in zwei Stammgruppen zusammen. Sichtet im Gespräch die mitgebrachten 20 Karten. Einigt euch auf 10 gemeinsame Begriffe. Schreibt diese jeweils auf eine »Endkarte«.
6. Diese letzten Karten werden vor der Klasse präsentiert. Sortiert die Karten nach Themenbereichen.



M 4 Das Buch unter die **Lupe** nehmen



Aufgabe:

1. Bevor du mit der Lektüre des Romans »Mit offenen Augen« beginnst, lege dir eine Kapitelübersicht wie in M 3 angedeutet an. Sie soll dir dabei helfen, den Überblick über die Handlung zu behalten.
2. Fülle deine Kapitelübersicht zu den unten angekreuzten Kapiteln aus. Denke daran, deine Notizen zum Inhalt so kurz wie möglich zu fassen. Tipp: Wenn du deine Aufschriebe direkt nach der Lektüre machst, sind die Erinnerungen noch ganz frisch.

- Kapitel 1-2
- Kapitel 3-4
- Kapitel 5-6
- Kapitel 7-10

- Kapitel 11-14
- Kapitel 15-21
- Kapitel 22-26
- Kapitel 27 bis Romanende

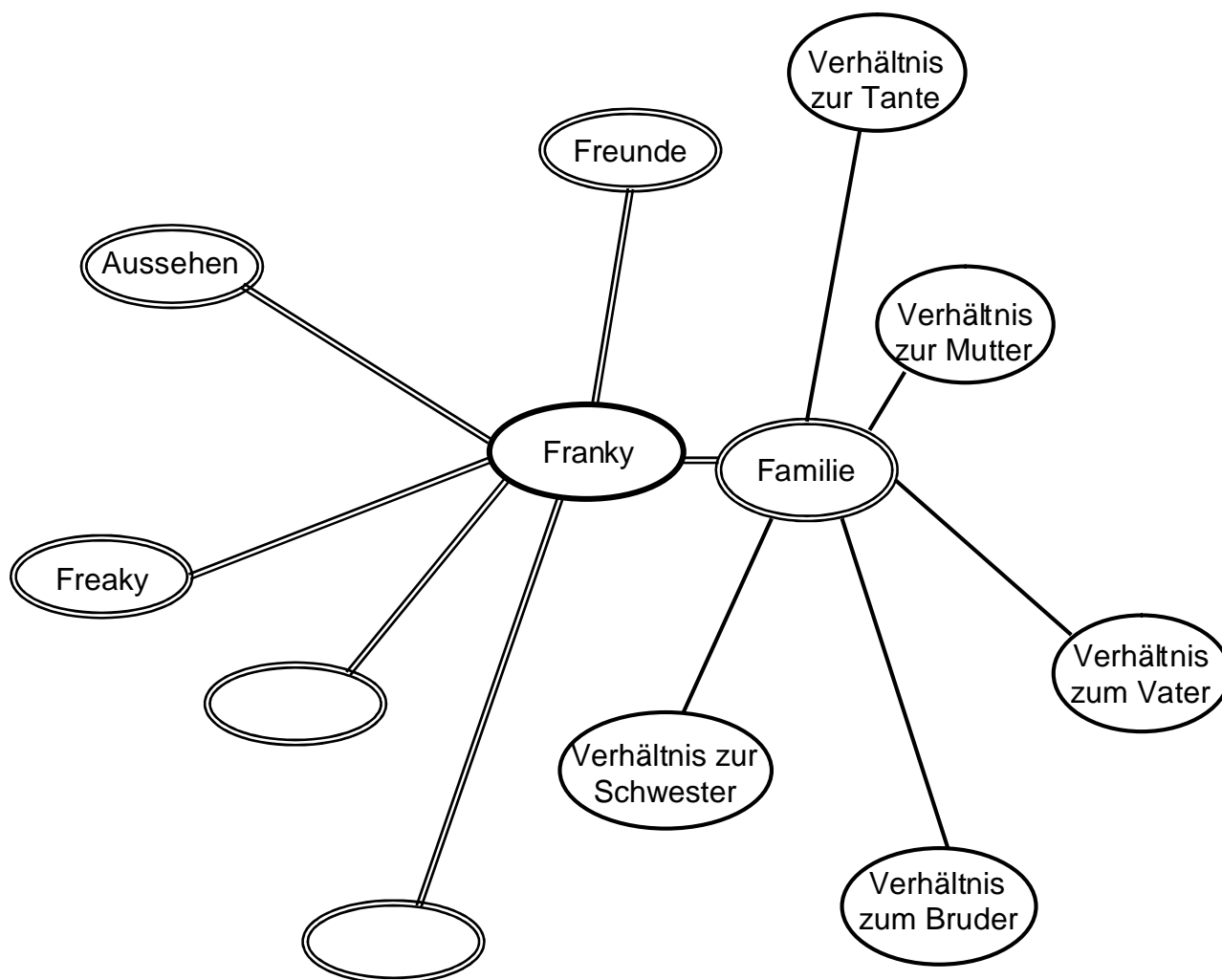
M 5 Das kenne ich, so was habe ich auch schon einmal erlebt ...

»Überwechseln. Von einem bekannten Umfeld in ein unbekanntes. Von einem Ort, an dem die Menschen dich kennen, an einen anderen, wo die Menschen nur glauben, dass sie dich kennen. So als würde man durch einen wirklichen Fluss schwimmen, einen unberechenbaren, tückischen Fluss, und wenn du es ans andere Ufer schaffst, bist du nicht mehr der Mensch, als der du losgeschwommen bist.« (S. 9)

Aufgabe:

1. Lies dir das Zitat aus dem ersten Kapitel durch.
2. Notiere deine Gedanken zum Thema »Überwechseln«. Das kann auch eine kleine Geschichte sein, in der du von deinem persönlichen »Überwechseln« berichtest.

M 6 Charakterisierung: Franky

**Aufgabe:**

Fülle die Mindmap stichwortartig aus und ergänze sie.
Nimm deine Kapitelübersicht zu Hilfe.

M 7 Charakterisierung Mutter und Vater

| | Mutter | Vater |
|--------------------------|---------------|--------------|
| Beziehung zum Ehepartner | | |
| Beziehung zu Franky | | |
| Beziehung zu Samantha | | |
| Beziehung zu Todd | | |
| Beziehung zu Vicky | | |
| ... | | |
| ... | | |

Aufgabe:

Fülle die Tabelle aus, ergänze sie und zitiere soweit wie möglich direkt aus dem Text. Nimm deine Kapitelübersicht zu Hilfe.

M 8 1. Rollenspiel: Mutter und Franky (2 Personen)

Franky wird von ihrer Mutter vom Schwimmtraining abgeholt. Unterwegs versucht diese, mit ihrer Tochter ins Gespräch zu kommen:

»Ich frage mich, ob es irgendetwas gibt, was dich beschäftigt, Francesca. In der Schule oder –« (Kapitel 4, S. 54f.)

Aufgabe:

1. Klärt in einem Gespräch das Verhältnis von Franky und ihrer Mutter zu diesem Zeitpunkt der Handlung. Nehmt eure Kapitelübersicht sowie die Arbeitsblätter M 6 und M 7 zu Hilfe.
2. Stellt euch vor, Franky reagiert anders als im Buch. Entwerft ein Gespräch, in dem sich Mutter und Tochter näher kommen und über ihre Ängste und Wünsche sprechen.
3. Nehmt Stellung dazu, warum die Autorin sich nicht für einen solchen Gesprächsverlauf entschieden hat.

**M 8 2. Rollenspiel: Franky, Vater, Mr. und Mrs. Blount (4 Personen)**

Franky befreit die Tiere aus dem Privatzoo der Blount-Brüder. Als die Tat entdeckt wird, eskaliert die Situation:

»Daraufhin gab es eine hässliche Szene.« (Kapitel 6, S. 101f.)

Aufgabe:

1. Lest die entsprechende Textstelle noch einmal durch.
2. Tragt die Reaktionen der Beteiligten zusammen und überlegt euch einen alternativen Handlungsverlauf mit einem friedlichen Ende.
Welche Reaktionsweisen könnt ihr als realitätsnah in eurem Spiel einsetzen?
3. Nehmt Stellung dazu, welche Bedeutung die vorliegende Textstelle für das Verhältnis von Vater und Tochter und für den weiteren Fortgang der Romanhandlung hat.

M 8 3. Rollenspiel: Mutter, Franky, Samantha (3 Personen)

Die Töchter verbringen ein Wochenende bei ihrer Mutter in Skagit Harbor. Alle genießen die Zeit, das problematische Familienleben wird schöngeredet:

„Zwischen eurem Vater und mir ist alles wie immer.“ (Kapitel 9, S. 118)

Aufgabe:

1. Klärt in einem Gespräch, welchen Eindruck die Mädchen von der Ehe ihrer Eltern haben und welche Gefühle sie ihnen entgegenbringen.
2. Stellt euch vor, die Mutter würde die Situation nutzen, um ihren Töchtern die Situation aus ihrer Sicht zu erklären.
Stellt in eurem Spiel dar, wie die Mädchen reagieren.
3. Nehmt Stellung dazu, welchen weiteren Verlauf die Handlung, insbesondere für Franky, genommen hätte, wenn sich die Autorin für diese Handlungsvariante entschieden hätte.

**M 8 4. Rollenspiel: Franky, Twyla (2 Personen)**

Franky erfährt von ihrer Freundin Twyla, dass ihre Mutter mit der Freundin telefoniert hat. Franky reagiert gereizt:

»Meine Eltern haben sich nicht getrennt, Twyla, falls du das meinst.« (Kapitel 11, S. 138.)

Aufgabe:

1. Klärt in einem Gespräch die Bedeutung der Beziehung von Franky zu ihrer Freundin.
2. Stellt euch vor, Franky reagiert anders als im Buch. Entwerft ein Gespräch, in dem sich Franky ihrer Freundin anvertrauen kann und diese ihr mit Rat zur Seite steht.
3. Bewertet die Freundschaft der beiden Mädchen, geht dabei auf die weitere Handlung ein.

M 8 5. Rollenspiel: Franky, Mutter (2 Personen)

Die Mutter ruft aus Skagit Harbor an, Franky geht ans Telefon und spricht mit ihr. Das Gespräch wird unterbrochen als der Vater nach Hause kommt:

»Ich leg jetzt auf, Mutter. Ruf besser nicht wieder an.« (Kapitel 12, S. 145.)

Aufgabe:

1. Lest die Textstelle noch einmal durch und erinnert euch an die Vorgeschichte.
2. Macht euch Gedanken, welche Wendung das Telefonat hätte nehmen können, wenn es nicht durch die Ankunft des Vaters unterbrochen worden wäre.
Beachtet dabei genau die Einstellung der beiden Figuren zueinander.
3. Nehmt Stellung dazu, warum Franky die Position des Vaters verteidigt.

**M 8 6. Rollenspiel: Vater, Franky (2 Personen)**

Der Vater ist mit seinen Kindern vor der Presse in das Haus seines Anwalts geflohen. Er beteuert immer wieder seine Unschuld:

»Ich sah die Wahrheit in Dads Augen, und die Wahrheit war, dass er uns liebte, dass er mich beschützen würde.« (Kapitel 16, S. 170)

Aufgabe:

1. Klärt in einem Gespräch, welches Verhältnis zwischen Vater und Töchtern besteht.
2. Stellt euch vor, Franky wäre nicht zusammengebrochen, sondern hätte schon hier ihr Freaky-Green-Eyes-Gesicht gezeigt.
Spielt das Gespräch zwischen Vater und Tochter nach.
3. Nehmt Stellung dazu, warum es Franky so schwer fällt, sich von ihrem Vater zu lösen.
Was gibt den Ausschlag, dass es ihr am Ende doch noch gelingt?

M 9 Kreatives Schreiben**Tagebucheintrag von Franky**

Franky hat ihre Aussage am 12. September gemacht und denkt am Abend noch einmal an die Ereignisse des Tages und ihre Gefühle zurück.

Schreibe aus der Sicht Frankys einen Tagebucheintrag, in dem du noch einmal deine kritischen Gedanken, deine Gefühle und vielleicht auch Ängste und offene Fragen notierst.

**M 9 Kreatives Schreiben****E-Mails zwischen Franky und Todd**

Franky schreibt mehrere E-Mails an ihren Halbbruder Todd (vgl. S. 49/50), die jedoch unbeantwortet bleiben.

Stell dir vor, Franky hätte es durch eine ausführlichere Mail geschafft, eine Antwort von Todd zu erhalten.

Formuliere aus der Sicht Frankys eine E-Mail, in der du genauer auf ihre Ängste und Sorgen eingehst und eine entsprechende Antwort ihres Bruders.

**M 9 Kreatives Schreiben****Brief von Franky an ihren Vater**

Franky hat ihren Vater durch ihre zweite Aussage stark belastet, Reid Pierson wird zu fünfzig Jahren Gefängnis verurteilt. Seine Töchter leben mit Tante Vicky in New Mexiko.

Überdenke folgende Situation: Ein Jahr nach der Verhandlung und dem letzten Gespräch mit ihrem Vater nimmt Franky Kontakt zu ihm auf ...

Schreibe diesen Brief, der an das letzte Gespräch anknüpft.

M 10 Soziogramm der Familie Pierson

Aufgabe 1:

Erstelle ein Soziogramm für Frankys Familie. Überlege in einem ersten Schritt, welche Personen dazu gehören und welches Verhältnis sie zu den anderen Familienmitgliedern haben.

Begriffserklärung

[lat.; gr.] *das*; -s. -e:
graphische Darstellung
sozialer Verhältnisse od.
Beziehungen innerhalb
einer Gruppe

Duden Fremdwörterbuch

Ausführung

Verwende Symbole,
Farben und andere
graphische Elemente,
um die Beziehungen zu
verdeutlichen.

Soziogramm

Material

Zeichne dein Soziogramm
auf ein großes Blatt Papier,
eine Folie oder an die
Tafel.

Aufgabe 2:

Bilde dein Soziogramm mit ein paar Mitschüler(innen) in Form eines Standbildes nach. Du bist dabei der Bildhauer, der die Roman-Figuren aufstellt. Denke daran, deinen Mitschüler(innen) genaue Anweisungen zu ihrer Positionierung zu geben.

Wenn es euch gelingt, eine für die Romanfigur typische Haltung oder einen treffenden Gesichtsausdruck einzunehmen, wird euer Standbild noch aussagekräftiger.

M 11 Elfchen schreiben**Aufgabe:**

Wähle zwei von den Begriffen *Familie, Liebe, Freundschaft, Gewalt* aus und verfasse ein Elfchen dazu.

Zur Erinnerung:

Elfchen sind kleine Gedichte, bestehend aus 11 Wörtern, die sich auf 5 Zeilen verteilen:

1. ein Wort – eine Farbe
2. zwei Wörter - eine Person ein Tier/ein Gegenstand, die diese Farbe haben (und Artikel)
3. drei Wörter – Informationen über 2. (Was macht es? Wo ist es?) etc.
4. vier Wörter – weitere Informationen
5. ein Wort – als Abschluss/Fazit

**M 12 Streitfragen der Interpretation****Aufgabe:**

Nimm Stellung zu folgenden Thesen. Belege deine Interpretation durch Textbeispiele.

- Ihr starkes inneres Ich, Freaky Green Eyes, kann Franky nicht aus eigener Kraft entwickeln, Sie reagiert damit nur auf eine Extremsituation.
- Wenn Franky ihre Mutter wirklich lieben würde, hätte sie nicht so lange geschwiegen, sondern wäre ihrem Verdacht nachgegangen.
- Ihr Schicksal hat Frankys Mutter selbst zu verantworten. Sie hat sich von der Familie abgewandt.
- Der Vater liebt seine Familie.
- Die Häuser der Piersons in Yarrow Heights und Skagit Harbor spiegeln die Charaktereigenschaften der Eltern sowie deren Beziehung zu den Kindern wider.
- Franky hat Recht, wenn sie die Freundschaft Twylas anzweifelt.

M 13 Das 1. Verhör-Protokoll**Aufgaben:**

- Lies das Protokoll von Frankys erstem Verhör (S. 155ff.) noch einmal aufmerksam.
- Notiere dir bereits beim Lesen die entsprechenden Fragen des Polizisten.
- Charakterisiere anhand von Frankys Antworten den Fragestil des Polizisten.
- Beschreibe, welchen Eindruck Franky auf dich macht:
Wie reagiert sie in dem Gespräch? Wie fühlt sie sich wohl?

**M 13 Das 2. Verhör-Protokoll****Aufgaben:**

- Lies das Protokoll von Frankys zweitem Verhör (S. 232ff.) noch einmal aufmerksam.
- Notiere dir bereits beim Lesen die entsprechenden Fragen des Polizisten.
- Charakterisiere anhand von Frankys Antworten den Fragestil des Polizisten.
- Beschreibe, welchen Eindruck Franky auf dich macht: Wie reagiert sie in dem Gespräch? Wie fühlt sie sich wohl?

**M 14 Ein Gedicht verstehen und Gefühle sichtbar machen****Aufgabe:**

1. Lies das Gedicht von Emily Dickinson einmal leise und einmal laut. Achte auf eine natürliche sinngemäße Betonung, so kannst du ein »Leiern« vermeiden.
2. Notiere, welche Gedanken und Gefühle dir beim Lesen durch Kopf und Bauch gehen.
3. Fasse den Inhalt jeder Strophe kurz in eigenen Worten zusammen.
4. Setze das Gedicht kreativ um, greife dabei auf deine Gedanken und Interpretationen zurück. (z. B. Gedichtvortrag mit passender Musik, Gestalten einer Bilderserie, Erfinden weiterer Strophen und Vortrag des Gedichts)

M 15 Kreative Werkstatt: Arbeiten an einem Projekt**Projektarbeit zu:** Joyce Carol Oates »Mit offenen Augen«

Name

Mitglieder der
Arbeitsgruppe

Titel der Arbeit

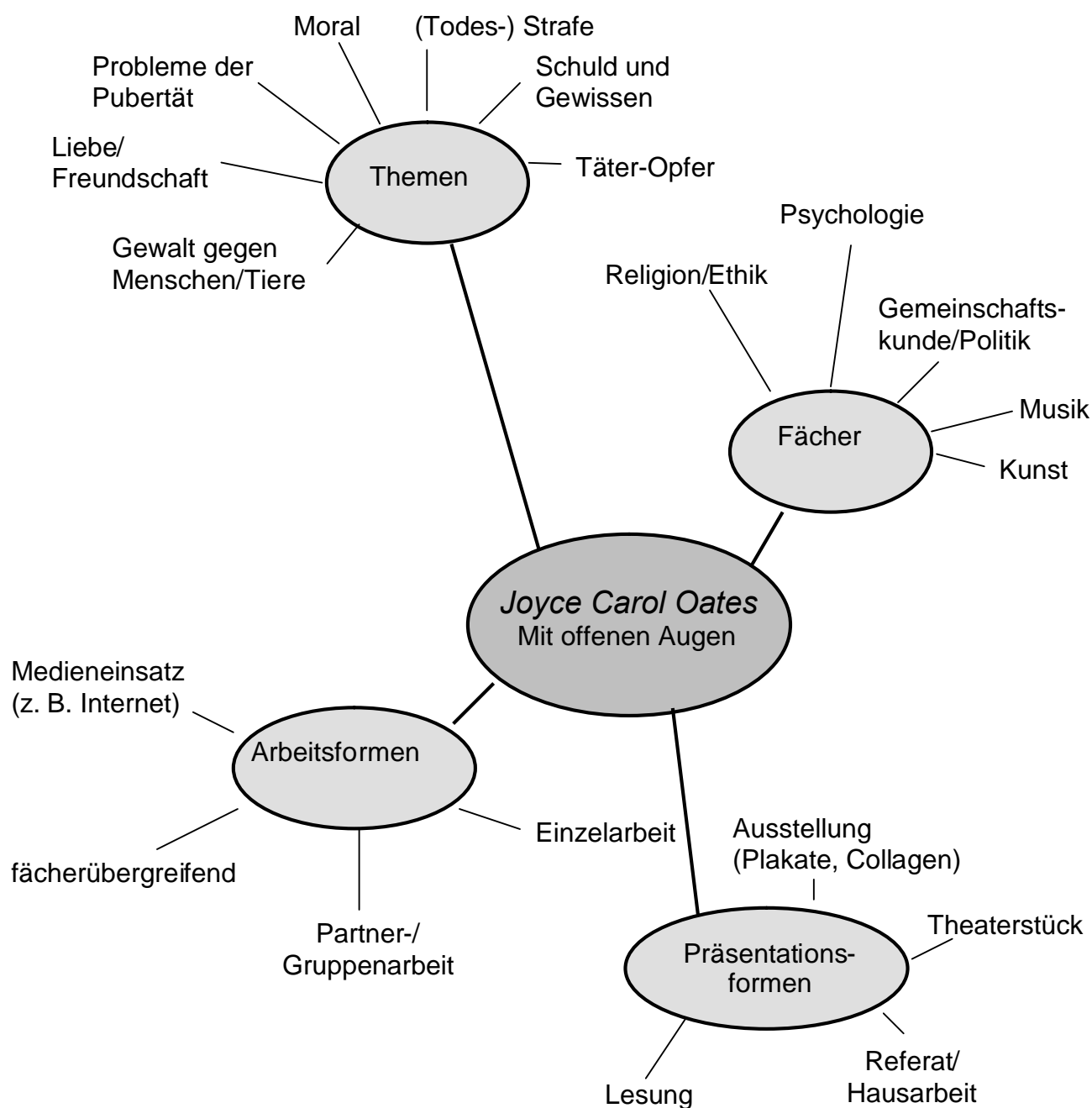
Kurzbeschreibung
der Projektidee:

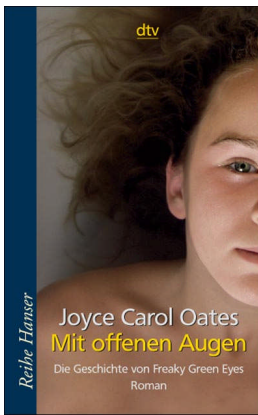
- Fragestellung
- Umsetzung
- Präsentation
der Ergebnisse

Mein Beitrag

Note
Begründung

M 16 Ideen-Sammlung für Projektarbeiten





Oates, Joyce Carol
Mit offenen Augen
Die Geschichte von Freaky Green Eyes
Aus dem Amerikanischen von Birgitt Kollmann
Roman
272 Seiten

ISBN 9-783-423-62297-4
EURO 8,- [D] 8,30 [A]
sFr 14,30
Ab 13

Impressum:

© 2005 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München
Alle Rechte vorbehalten
In neuer Rechtschreibung

Reihe Hanser
Deutscher Taschenbuch Verlag
Friedrichstraße 1a
80801 München
www.reihevanser.de

Reihe Hanser Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin